

# Pellerhaus bewährt sich als Mekka für Spielefreunde

Erster öffentlicher Treff für Familien und andere Interessenten im früheren Lesesaal der Stadtbibliothek am Egidienberg fand viel Zuspruch



Impressionen vom ersten Spielenachmittag im früheren Lesesaal der Stadtbibliothek: Wer sich in Spielanleitungen vertiefen will, kann das in aller Ruhe (li.) — muss aber nicht verzweifeln. Ehe die Lust am Spielen vergeht, helfen gerne Betreuer des Spieleclubs Ali Baba. Rechts testen Gregor Stauczak und Jannik Schell das Spiel „Weykick“.

Fotos: Stefan Hippel

VON WOLFGANG HEILIG-ACHNECK

**Schöner Erfolg für das Nürnberger Spielearchiv: Gleich zum ersten Publikumsnachmittag im neuen Quartier im Pellerhaus am Egidienberg durften sich die Veranstalter über eine „volle Bude“ freuen.**

Die öffentlichen Spielerunden am Sonntagnachmittag in Kooperation mit dem Ali Baba Spieleclub sind vielen Familien und Einzelspielern längst vertraut und ein fester Begriff. Schauplatz war bisher die gemütliche Dachstube im Spielzeugmuseum. Als offizielles Übergangsquartier konnte das Spielearchiv jedoch vor ein paar

Wochen Räume in der früheren Stadtbibliothek am Egidienplatz beziehen. Dort steht nun für Veranstaltungen der großzügiger bemessene ehemalige Lesesaal zur Verfügung. Die Wandregale bieten Platz genug, um Spiele aller Art zur Auswahl zu präsentieren. Doch die Tische und Stühle waren rasch belegt, so dass die Betreuer gleich zum Auftakt noch zusätzliches Mobiliar heranschaffen mussten – insgesamt nutzten rund 120 Besucher das Angebot.

„Viele sind sogar bis zum späten Abend geblieben“, berichtet Stefanie Kuschill vom Spielearchiv. Denn der erste Termin war mit dem Dreikönigstag ausnahmsweise auf einen Montag

gefallen – der monatlich feste Treffpunkt für die Ali Babas. Rund 200 Mitglieder zählt der Verein derzeit in Nürnberg, weitere 300 verteilt auf andere deutsche Städte. Auch den organisierten Spielefreunden steht nun ein Raum im Pellerhaus als „Vereinsheim“ zur Verfügung.

Dafür sind sie an den Spielenachmittagen als kundige Betreuer aktiv: Sie helfen bei der Auswahl der für das jeweilige Alter und die verschiedenen Interessen geeigneten Spiele – allein aus ihrem Fundus lagen diesmal 3000 bereit – und erklären auch kurz den Verlauf und die Regeln, damit sich niemand erst in lange und womöglich komplizierte Anleitungen vertiefen

muss. „Besonders stark waren diesmal Spiele wie ‚Zug um Zug‘ gefragt, die für Eltern und Kinder gleichermaßen geeignet sind und allen Spaß machen“, berichtet Andreas Biegel. Für die Kleinsten ist eine Ecke mit großen Bauelementen und Tieren gleich am Eingang eingerichtet.

Aber auch schnelle und einfache Würfel- und Kartenspiele verfehlen ihre Wirkung nicht, im Gegenteil. Als aktuell beliebte, lustige Beispiele nennt und empfiehlt er gerne „Heckmeck am Bratwurmeck“ und „Drecksau“. Etliche Besucher seien bis aus Bamberg und Bayreuth zum Spielvergnügen angereist, das bewusst kostenlos angeboten wird. Schließlich wol-

len die Initiatoren gezielt das gemeinsame Spielen fördern und besonders Familien schmackhaft machen – auch als Alternative zum Dauermedienkonsum. Dabei strahlen der Lesesaal und die anderen ehemaligen Bibliotheksräume derzeit noch den Charme der 60er und 70er Jahre aus.

Nur ein paar Wände mussten bisher weichen, einige Lampen wurden erneuert – auf längere Sicht ist eine Renovierung unerlässlich. Unterdessen gilt es, in den Magazinräumen noch Dutzende von Kartons auszupacken. Die nächsten Spielenachmittage sind für den 19. Januar, 16. Februar sowie 2., 16. und 30. März angesetzt, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

**Ausstellung über NSU-Opfer**

**Willkommen in der dunklen Welt des Mittelalters**

Club „Cult“ geht regelmäßig mit seinen Gästen auf Zeitreise. Nürnberg und Egidienberg sind die Heimat für die „Cult“-Freunde.